



Bild 1: Abwechslungsreiche Landschaft im Schwarzwald
(Bild: LRA Emmendingen)



Bild 2: Kandel, die höchste Erhebung im Landkreis Emmendingen
(Bild: LRA Emmendingen)

Peter Ackermann

Der Landkreis Emmendingen im Überblick

Vielfalt vom Rhein bis zum Schwarzwald

Vom 1.242 Meter hohen Kandel, dem höchsten Berg im Landkreis, schweift der Blick hinüber zum Kaiserstuhl, auf die Rheinebene und zu den Vogesen. Eine abwechslungsreiche Landschaft auf kleinem Raum - Schwarzwaldberge und Täler, Reben in der Vorbergzone und am Kaiserstuhl und die Rheinebene mit Ackerbau und Sonderkulturen. Dies alles macht den Landkreis so vielfältig und spiegelt sich in seiner Landwirtschaft wieder.

Die Wirtschaft im Landkreis ist mittelständisch geprägt, in den Industriegebieten einiger Städte und Gemeinden haben sich jedoch auch weltweit operierende Firmen niedergelassen. Viele Arbeitsplätze werden im Dienstleistungsbereich und im Gesundheitswesen angeboten. Eine große Rolle spielen nach wie vor auch die Landwirtschaft und der Weinbau. Ein Gang über die Wochenmärkte macht Appetit auf das, was die Landwirte im Kreisgebiet anbauen: Erdbeeren aus Buchholz, Kirschen aus Königschaffhausen, Kartoffeln aus Forchheim und Schnäpse aus dem Simonswälder Tal sind regionale Spezialitäten. Weine aus den Anbaugebieten am Kaiserstuhl und im Breisgau erreichen immer wieder vordere Plätze: Schließlich liegt ein Zehntel der Rebfläche Baden-Württembergs im Landkreis Emmendingen.

Naturräume

Im Westteil des Dienstbezirkes wird die Landschaft durch die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Rheinebene bestimmt. Diese geht im östlichen Teil des Dienstbezirkes mit steilem Anstieg in den Schwarzwald über. Die Höhen des Schwarzwaldes werden durch nach Westen ziehende tief eingeschnittene Täler gegliedert. Diese sind relativ kurz,

häufig mit steilem Talabschluss. Am Südwestrand des Dienstbezirkes erhebt sich der Kaiserstuhl, mit 250-300 m hohen flachwelligen Lössrücken, inselartig aus der Rheinebene.

Tabelle 1: Zahlen des Landkreis Emmendingen

Der Landkreis Emmendingen in Zahlen	
Bevölkerung	165.383 Einwohner
Fläche	67.980 ha
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	22.265 ha
davon:	
Ackerland	10.110 ha
Dauergrünland	9.542 ha
Obstanlagen	586 ha
Rebland	1.810 ha
Wald	30.938 ha

(Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg)

Boden- und Ertragsverhältnisse

Mittlerer Schwarzwald: Braunerden aus lehmigem Sand bis sandigem Lehm, grusig und steinig auf Gnei-



Bild 3: Reben und Ackerbau, im Hintergrund der Kaiserstuhl
(Bild: LRA Emmendingen)

Bild 4: Moderner Milchviehstall im Elztal
(Bild: LRA Emmendingen)

Tabelle 3: Durchschnittliche Jahrestemperaturen und Jahresniederschläge naturräumlicher Einheiten des Landkreises Emmendingen

Naturraum (NR)	Jahrestemperatur in °C			Jahresniederschlag in mm		
	Mittelwert	Min	Max	Mittelwert	Min	Max
NR Mittlerer Schwarzwald	7,8	6,5	9,0	1.490	980	2.000
NR Mittleres Oberrhein-Tiefland	9,5	9,5	9,5	750	600	900
NR Freiburger Bucht	9,0	8,5	9,5	790	580	1.000
NR Kaiserstuhl	10,0	10,0	10,0	690	580	800
LKR Emmendingen	8,6	6,5	10,0	1.110	580	2.000

sen, Podsol-Braunerden aus anlehmigem, oft grusigsteinigem Sand auf Buntsandstein.

Rheinebene: Braunerden aus anlehmigem Sand bis sandigem Lehm auf Schotter der Würmeiszeit, mit Lössauflage und Aueböden aus sandig-schluffigem bis tonigem Lehm auf Schwemmland.

bereinigte Ertragsmesszahl (bEMZ)

Mittelwert	Min	Max
51	12	79

Topographie

Tabelle 2: Topographische Angaben zum höchsten und tiefsten Punkt im Landkreis Emmendingen

Topo-graph. Extreme	Standort	Höhe
höchster Punkt	Waldkirch / Kandel	1.242 m ü. NN
niedrigster Punkt	Rheinhausen - Niederhausen	162 m ü. NN

Klima

Durchschnittliche Frosttage im Jahr

(Minimum unter 0° C): 106Tage

Betriebsstruktur

Im Landkreis Emmendingen gab es laut Gemeinsamen Antrag 2018 1.143 Landwirtschaftsbetriebe, davon arbeiten 23,1% im Haupterwerb, das Gros der Betriebe (76,9%) wirtschaftet im Nebenerwerb. Die Anzahl der Betriebe nimmt von Jahr zu Jahr ab. Die durchschnittliche Betriebsgröße steigt dadurch an und lag 2016 bei 17,5 ha (Durchschnitt in Baden-Württemberg: 34,9 ha). Große Betriebe wachsen in der Fläche, kleinere nehmen überproportional ab.

Landwirtschaftliche Anbauverhältnisse

Die landschaftliche Vielfalt und das günstige Klima in den tiefer gelegenen Gebieten spiegeln sich in der regionalen landwirtschaftlichen Erzeugung wider. In den klimatisch begünstigten Lagen vom Rhein bis

zur Vorbergzone ist der Mais nach wie vor die wichtigste Leitkultur. 2009 wurde das erste Mal der Maiswurzelbohrer im Landkreis Emmendingen entdeckt. Zwischen 2009 und 2013 wurde er als Quarantäneschädling mit einer vorgeschriebenen Fruchtfolge (zwei Jahre Mais in Folge, ein Jahr eine andere Kultur) bekämpft. Die Population konnte auf diese Art und Weise nicht ausgerottet werden. Seit 2017 ist durch eine Allgemeinverfügung des Landkreises Emmendingen geregelt, dass Mais auf derselben Fläche nur in zwei aufeinander folgenden Jahren angebaut werden darf, um den Käfer durch Fruchtfolge einzudämmen. Der Saatmais ist davon ausgenommen. Durch diese Entwicklung wird wieder mehr Getreide (2009: 2.228 ha; 2018: 2.701 ha), insbesondere Winterweizen (2009: 1.030 ha; 2018: 1.402 ha), angebaut. Die Sojaflächen nehmen auf niedrigem Niveau kontinuierlich zu (2009: 6 ha; 2018: 177 ha).

Über 10% der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind mit Dauerkulturen bestockt, insbesondere Reben sowie Kern-, Stein- und Strauchbeerenobst. Im Schwarzwald dominiert das Dauergrünland. Es gibt sowohl extensive Weideflächen als auch intensiv bewirtschaftete Mähweiden. Der Wald ist für viele Schwarzwaldhöfe neben der Landwirtschaft ein wichtiger Erwerbszweig.

Grünland

Im westlichen Kreisgebiet gibt es relativ wenig Grünland. Die größten und meist intensiv genutzten Grünlandflächen liegen in der Vorbergzone des Schwarzwaldes und in den Niederungen des Elztals. Die steilen Grünlandflächen des Simonswälder Tals und der Seitentäler im Bereich des oberen Elztals werden extensiv bewirtschaftet, ebenso die Flächen

in den Höhenlagen um den Kandel und den Rohrhardsberg.

Diese artenreichen Grünlandgebiete sind natur- schutzfachlich sehr wertvoll, aber aufgrund ihrer geringen Erträge und schwierigen Bewirtschaftbarkeit ist deren Pflege auf Dauer, und damit die Offenhaltung der Kulturlandschaft, nicht gesichert. Dank spezieller Verträge im Rahmen der Landschaftspflege- richtlinie kann diese Entwicklung teilweise verlangsamt werden. Naturschutzfachlich wertvolle Flächen bleiben somit mithilfe der Landwirte längerfristig erhalten.

Tierhaltung

Die Tierhaltung spielt im westlichen Kreisgebiet nur noch eine untergeordnete Rolle, während in den Schwarzwaldtälern und in den Höhenlagen die Rinderhaltung nach wie vor ein wichtiger Betriebs- schwerpunkt ist. Das Grundfutter stammt überwiegend vom Grünland, da der Silomaisanbau lediglich in den tieferliegenden Rand- und Tallagen des Schwarzwaldes möglich ist. Im Kreisgebiet gibt es noch ca. 3.000 Milchkühe, die von etwa 120 Betrieben gehalten werden. Die durchschnittliche Tierzahl liegt bei rund 25 Milchkühen je Betrieb, bei Mutter- kühen liegt sie bei ca. 5 Mutterkühen je Betrieb. Rund 2000 Mutterkühe werden überwiegend in den Nebenerwerbsbetrieben gehalten.

Daneben werden auch Pferde, Ziegen und Schafe in nennenswertem Umfang gehalten. In den letzten Jahren haben einige Betriebe mit der Milchziegen- haltung begonnen, da eine Ziegenmilchmolkerei im Kreisgebiet erfolgreich Öko-Ziegenmilchkäse ver- marktet. ■



Peter Ackermann
LRA Emmendingen
Tel. 07641/451-9160
p.ackermann@landkreis-
emmendingen.de

Tabelle 3: Tierhaltung im Landkreis Emmendingen (2018)

Tiergruppen	GV*	Anteile
Rinder	10.2062	84,7%
Pferde	849	7,0%
Schafe, Ziegen	587	4,9%
Schweine	234	1,9%
Geflügel	166	1,4%
Sonstige Tiere	4	0,0%